

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntagsgast“.

Verkaufspreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortverkehr M. 1.16, außerhalb M. 1.26.



# Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Allgemeines Anzeiger-Von der oberen Nagold.

Gegründet 1877.

Einrückungs-Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg. die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Verwendbare Beiträge sind stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 155.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Dienstag, den 2. Oktober

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1906.

Erste Nummer im IV. Quartal!

## Als Gratis-Beigabe

erhalten unsere Abonnenten mit der heutigen Nummer den Fahrplan gültig vom 1. Oktober 1906.

Immer noch können Bestellungen bei sämtlichen Postämtern, sowie Briefträgern, Landpostboten und Ausbringern auf „Aus den Tannen“ gemacht werden.

Neuzugeworbenen Abonnenten wird der Fahrplan gratis nachgeliefert.

### Amüßliches.

Vom Kgl. Oberamt Nagold werden die Fischereiberechtigten darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige Gesuche um Dispensation von den Wirkungen der gesetzlichen Schonzeit der Bachforellen, Bachsaiblinge und Kreuzungsaiblinge alsbald beim Oberamt einzureichen sind.

### Tagespolitik.

Der sozialdemokratische Parteitag in Mannheim erledigte nach der Massenstreikfrage noch folgendes: Der Antrag, betreffend Ablehnung der Anarcho-Sozialisten wurde dem Parteivorstande und der General-Kommission der Gewerkschaften zu gemeinsamer weiterer Beratung überwiesen. In der Frage der Waisener hielt man unter Ablehnung aller dazu gestellten Anträge an dem vorjährigen Parteitagsbeschlusse fest, überall, wo die Möglichkeit dazu vorhanden ist, für die Arbeitsträger einzutreten. Ein Reichsschulgesetz und manches andere forderte der ehemalige Lehrer, Genosse Schulz-Bremen. Gegen die Kindererziehung in der Familie sprach Frau Clara Beckin in zweifelhafter Rede. Ehe sie am Schluß ihrer Rede war, brach sie ohnmächtig zusammen. Am letzten Sitzungstage verbreitete sich der Kduburger Rechtsanwalt und Reichstagsabgeordnete Haase über Strafrecht, Strafprozeß und Strafvollzug, wobei er Abschaffung des Majestätsbeleidigungsparagraphe, der Strafbestimmungen wegen Anfechtung zum Klaffenhaß und der Strafbestimmungen wegen Verächtlichmachung von Staatsämtern verlangte. Als Det der nächstjährigen Zusammenkunft wurde die Stadt Essen gewählt. Zum Schluß der Mannheimer Beratungen wurde einstimmig eine Sympathieerklärung für die russische Revolution angenommen.

Desgleichen fanden einige Anträge über die Bildung einer Jugendorganisation einstimmige Annahme. Dagegen wurden zahlreiche Anträge über Änderungen der Parteiorganisation abgelehnt. Angenommen wurden auch Anträge betreffend besserer Ausgestaltung der Waisener-Zeitung und eingehender Beschäftigung mit Kunstfragen in der sozialdemokratischen Presse; dagegen fand ein Antrag, der das Aufhören der persönlichen Polemik in der Parteipresse forderte, nicht die genügende Unterstützung.

Jetzt oder nie, denkt das Welfentum, muß die Entscheidung des Herzogs Ernst August von Cumberland darüber fallen, ob er die Erklärung des Verzichts auf Hannover abgeben und die Regierung im Herzogtum Braunschweig antreten, oder ob er tatenlos zusehen wolle, wie die braunschweigische Herzogskrone anderweitig und endgültig vergeben werde. Herzog Ernst August scheint nun infolge des wohlmeinenden Drängens seiner Freunde, der Not gehorchend, nicht dem eignen Trieb, zu gewissen Bürgschaften entschlossen zu sein. Er empfing eine braunschweigische Abordnung der Welfenpartei und erklärte ihr auf die Bitte, jetzt die Thronfolgefrage in einem für Braunschweig günstigen Sinne lösen zu wollen, er sei bereit, den Wünschen der braunschweigischen Bevölkerung so weit als möglich entgegenzukommen, befrachte aber, daß der deutsche Kaiser keine Verständigung wünsche. Das klingt so, als wünsche der Herzog einiges von den ihm bekannten Forderungen abzuhandeln.

Staatsminister v. Otto berief das Staatsministerium zu einer Beratung zusammen, der er den Inhalt seiner vertraulichen Besprechungen mit dem Reichskanzler zu Grande legte. Dem Regenschafter ist ein Schreiben des Herzogs von Cumberland zugegangen, in dem bedeutsame Äußerungen zur Thronfolgefrage enthalten sein sollen.

Die Reform der deutschen Personen- und Gepäcktarife gesichert! Am 27. und 28.

September haben, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ amtlich mitteilt, Konferenzen von Vertretern der beteiligten Bundesregierungen in Eisenach stattgefunden, in denen über einzelne Ausführungsbestimmungen der Vereinbarungen über die Reform der deutschen Personen- und Gepäcktarife beraten ist. Ueber alle wesentlichen Punkte wurde ein erfreuliches Einverständnis erzielt, so daß nunmehr mit Sicherheit auf das Inkrafttreten des Reformtarifs am 1. Mai 1907 gerechnet werden kann.

Unberittene Hauptleute, so heißt es in der Zeitschrift eines Landwehroffiziers an die „Frankf. Ztg.“, sollte man eigentlich nur in Holland zu sehen bekommen. Aber ich erlebte sie leghin auch in Preußen während einer 14tägigen Uebung, zu der in einer rheinischen Garnison 18 Landwehrlinien zusammengezogen waren. Den Offizieren vom Beurlaubtenstande, die sich beritten machen müssen, werden keine Pferde zur Verfügung gestellt. Sie müssen selber zusehen, wo sie welche herkommen. Das ist nicht immer leicht, auch wenn ein Kavallerie- oder Artillerieregiment in der Garnison liegt. Bei der erwähnten Uebung war es mehreren Hauptleuten überhaupt unmöglich, ein Pferd anzutreiben. Sie waren also gezwungen mitzulaufen, so daß der Zweck der Uebung für sie in Bezug auf Aufrechterhaltung ihrer Reitaufgabe, was doch meist sehr nötig ist, nicht erreicht wurde. Die Pferdefrage ist für die Offiziere des Beurlaubtenstandes überhaupt ein wunder Punkt. Sehr viele nehmen als Oberleutnants den Abschied, weil sie die Kosten für das Pferd scheuen. Man muß während einer 14tägigen Uebung häufig 80 und mehr Mark für den Gaul zahlen und erhält vom Militärkass 12 oder 13 Mark Pferdegelde. Da von den Offizieren des Beurlaubtenstandes nicht alle zusehen können, so können nur die Wohlhabenden Hauptleute werden. Und da die Zahl der zu Hauptleuten brauchbaren Reserveoffiziere ohnehin klein ist, werden es eben nur sehr wenige. Das liegt nicht im Interesse der Schlagfertigkeit unserer Armees, die bei dem erheblichen Mangel an aktiven Offizieren auf Beförderungen im Beurlaubtenstande bis zum Hauptmann Wert legen müßte. Deshalb sollte der Militärkass in Bezug auf die Pferdefrage etwas nobelere Anforderungen an sich selbst stellen.

Aus Anlaß des jüngsten Rassenkrieges in Nordamerika sendet ein Deutsch-Amerikaner der Nationalzeitung einen Beitrag zur Charakteristik des Niggers, worin gesagt wird: Man rühmt dem Nigger manche gute Eigenschaften nach; gewiß ist ihm vor allen Dingen ein hoher Grad von Intelligenz eigen, das beweisen die Schüler der gerade in Atlanta eingerichteten Universtität für Farbige. Doch eine einzige schlechte Eigenschaft, die fabelhafte Arroganz, die jeder Nigger hat, wiegt die guten alle wieder auf. Diese Eigenschaft, gepaart mit Selbstgefällen und Eitelkeit, ist so einflussreich wie bei der Rasse der Drang zum Kränzen. Besonders bei seelischer oder sinnlicher Erregung verliert der Nigger absolut den Kopf. So hat der Nigger eine unberechenbare Natur und ist nur mit humaner Strenge zu behandeln. Das versteht nur, wer sich länger mit Niggern befaßt hat. Jede überhumane Kulturbüßel zeitigt am letzten Ende nur kraffen Unmut. Daraus ergibt sich — und darüber sind sich alle erfahrenen Leute einig — daß der Amerikaner mit seiner manchmal etwas schroffen Behandlung der Farbigen Recht hat. Dieses Recht will und kann er sich nicht nehmen lassen und insulgedessen werden, wie bisher, auch noch oft einzelne gröbere Niggerdummheiten wie in Atlanta mit dem „toten Nigger“ enden, ohne daß man daraus gleich einen Rassenkrieg machen müßte.

Auf Cuba ist es nun glücklich so weit gekommen, daß der nordamerikanische Kriegsminister Taft sich zum Militärgouverneur der Insel erklärt. Es war so voraus-zusehen.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 1. Oktober. Das XI. Stiftungsfest des hiesigen Radfahrervereins wurde gestern bei günstiger Witterung unter allgemeiner Teilnahme der hiesigen Einwohnerschaft und vieler auswärtiger Gäste gefeiert. Schon am Samstag abend wurde das Fest durch einen Lampion-Lorjo eröffnet, dem ein Bankett im Gasthaus zum goldenen Stern folgte. Ein näherer Bericht folgt mit dem Resultat des Rennens in nächster Nummer.

Nagold, 29. Sept. Die neue katholische Kirche ist nun im Rohbau fertig; sie bietet bei freundlicher Lage am Fuße des Leubergs einen hübschen Anblick. — Am Neudau der Firma Berg und Schmid auf dem Hirschlach wird bei dem günstigen Wetter rasch weitergearbeitet, so daß das Geschäftshaus Anfangs Dezember fertig sein dürfte.

Halterbach, 29. Sept. Der Abtrieb von der Jungviehweide Unterschwandorf am Dienstag hat das Resultat ergeben, daß bei 123tägiger Weide 57 Kinder eine Gesamtgewichtszunahme von 5064 kg haben. Die größte Zunahme betrug 378, die niedrigste 74 Pfund. Das Resultat ist ein recht gutes.

Frendenstadt, 29. Sept. Die Jungviehweide Vattenberg ist hener am 28. Mai eröffnet und am 17. Sept. geschlossen worden. Die Weidezeit hat somit 113 Tage betragen. Auf der über 60 Morgen großen Weidefläche sind 64 Kinder gelassen. Die Tiere sind vorzüglich gediehen und wiesen eine durchschnittliche Gewichtszunahme von 86,8 kg auf. Die höchste Gewichtszunahme mit 135 kg wurde bei einem Kind des Schultzei Schneiders von Heselbach festgestellt. Der Gesundheitszustand war ein recht guter; auch war während der ganzen Weidezeit kein Verlust zu verzeichnen. Außer den oben erwähnten 64 Kindern liefen noch 12 Jung-Farren auf der Weide, welche der landwirtschaftliche Bezirksverein im Frühjahr in der Schweiz aufkaufte hatte, um den Gemeindefarrendhaltern des Bezirks Gelegenheit zu bieten, im Bedarfsfalle einen guten Schweizer-Farren um mäßigen Preis und ohne wesentliche Unkosten und Mühe sich sofort erwerben zu können. Die 12 Farren fanden im Laufe der Weideperiode gerne Abnehmer, ein Beweis, daß diese nun im 2. Jahr bestehende Einrichtung großen Anklang gefunden hat. Der Verein beabsichtigt deshalb diese Farrenkäufe in der Schweiz fortzusetzen, was sicherlich auch zur Hebung der Viehzucht im Bezirk beitragen wird.

Calw, 1. Okt. Im nahen Ottenbronn geriet die Schneidersehefrau Lay infolge Scheiterns der Räder unter den mit Kartoffeln beladenen Wagen und erlitt außer einer schweren Gehirnerschütterung noch sonstige Verletzungen.

Neuenbürg, 1. Okt. In Loffenau ist der Weber Georg Knöller auf der Fahrt in den Wald mit 2 Kühen verunglückt und auf dem Felde als Leiche gefunden worden.

Frothingen, 29. Sept. Das von 3 Familien bewohnte Wohn- und Dekonomiegebäude des Lindentwirts Johs. Meßner ist gestern nacht niedergerammt. Der Schaden ist bedeutend. Es wird Brandstiftung vermutet.

Stuttgart, 29. Sept. Das Oberlandesgericht hat in der Berufungssache der Stadtgemeinde Heilbronn gegen ein Urteil des Landgerichts Heilbronn, durch welches die Stadtgemeinde Heilbronn verurteilt wurde, eine von dem verstorbenen Gerichtsvollzieher Thumm untergeschlagene Summe von 320 M., an die Klägerin, die Wirtin Sparlaffe in Stuttgart, zu zahlen, dieses Urteil bestätigt, und damit die Hattpflicht der Stadtgemeinde Heilbronn für die Thummschen Unterschlagungen ausgesprochen.

Stuttgart, 29. Sept. Die Lohnbewegung der Spiser ist nach 14 wöchentlichen Dauer beendet. Die Anständigen haben beim Stuttgarter Ortsverbande der Spiser- und Stalkatearmeister die Arbeit wieder aufgenommen und zwar zu den alten Arbeitsbedingungen.

Caunstatt, 29. September. Auf dem Volksfestplatz wurde in letzter Nacht von einem bis jetzt unermittelten Zigeuner auf 2 andere Zigeuner geschossen, die beide unbedeutend verletzt wurden.

Caunstatt, 30. Sept. Vom Volksfest. Der letzte Volksfesttag war gleichfalls vom Wetter begünstigt. Auf dem Festplatz nahm der Besuch gewaltige Dimensionen an, man wurde förmlich hin- und hergeschoben. In den Wirtshäusern war der Andrang so gewaltig, daß zeitweilig kein Platz zu bekommen war, auch die Schaubudenbesucher machten glänzende Geschäfte. Im Kreis fanden nachmittags die von der Stadtgemeinde Stuttgart veranstalteten Pferdeprämierungen und Wettrennen statt, wozu sich die Minister v. Breiting und v. Bischof, sowie zahlreiche Offiziere eingefunden hatten. Die Tribünen waren von einer zahlreichen Menschenmenge besetzt. Auf der Festtribüne spielte die Kapelle des Feldart.-Rgt. Nr. 29. Zunächst wurden die prämierten Pferde vorgeführt. Zur Verteilung kamen Ehren- und Geldpreise, außerdem vergoldete und versilberte Denkmünzen. Sodann fanden die Rennen statt.

Ludwigsburg, 30. September. Auf dem Areal des Bezirkskrankenhaus werden zurzeit Vorkehrungen zur Aufstellung einer sog. Deckerchen Parade getroffen, um angefalls



der starken Befestigung des Hauses für die vom Typhus Ge-  
nefsenden den nötigen Raum zu schaffen.

|| **Faßingen a. S.**, 29. Sept. Der 68 Jahre alte  
Bauer Wilhelm Schindler von hier wurde gestern im Stall  
beim Anbinden eines Saugfahrs von diesem demotoren auf  
einen im Wege stehenden Kibel geworfen, daß er einen  
Rippenbruch, sowie innere Verletzungen erlitt, durch die sein  
Leben gefährdet erscheint.

|| **Heilbronn**, 29. Sept. Am letzten Sonntag bemerkten  
vier Kinder im Alter von 11 bis 13 Jahren, daß sich in  
einem, außerhalb der Kilankirche aufgestellten Opferbecken  
ein Papier befand. Die Knaben, die dach Geld vermateten,  
machten sich alsbald daran, das Geld zu erlangen. Dies  
brachten sie auch zu Wege, und beim Öffnen fanden sie  
einen Fünfsigmarfchein, der als Opfer einer Frau eingelegt  
war. Dann kauften sich die Burschen um 1 Mk. Schinken,  
besuchten einen Hirt und vernachlässigten im ganzen 9 Mark.  
Den Rest teilten sie in gleiche Teile. Ueber den Erwerb  
des Geldes gaben sie ihren Eltern an, ein unbekannter Mann  
habe sie erjucht, ihm den Fünfsigmarfchein wechseln zu  
lassen, bis sie dies getan hätten, sei der Mann verschwunden  
gewesen.

|| **Gmünd**, 29. Sept. Beim Ban des 2. Geleises von  
Vorch nach Gmünd kippte gestern in der Nähe der Frei-  
mühle ein Rollwagen um. Eine Anzahl Eisenbahnen seien  
einem jungen Italiener so unglücklich auf den Kopf, daß  
er schwer verletzt ins Gmünder Hospital verbracht werden  
mußte.

|| **Anterkochen**, 29. Sept. Ein schwerer Unglücksfall  
ereignete sich beim Bahnübergang in der Nähe vom Hirsch.  
Als beim Herannahen des Schnellzugs Ulm-Kalen Nr. 105  
die Schranke noch nicht ganz geschlossen war, wollte die  
ledige 49 Jahre alte Magdalena Ringler noch mit einer  
Kuh den Uebergang passieren. Als der Zug heraufbrauste,  
schante die Kuh, beide kamen dem Zug zu nahe und wurden  
mit solcher Wucht auf die Seite geschleudert, daß die schwer  
verletzte Frau, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein,  
nach einer Stunde starb. Die Kuh verendete an den  
Folgen der erlittenen Verletzungen.

|| **Vom Lenningertal**, 29. Sept. Der heutige Obst-  
ertrag ist allenthalben sehr gering, ja an vielen Stellen  
gleich Null. Das unerfreuliche aber an der ganzen Sache  
ist, daß die Obstbäume krank sind und somit im kommenden  
Jahre ebenfalls keinen Ertrag versprechen.

|| **Geislingen**, 29. Sept. Der Generosität des geh.  
Kommerzienrats Hägele hier und den von der Stadtgemeinde  
gebrachten Geldopfern ist es zu verdanken, daß hier seit  
dem vorigen Jahre ein hübscher Stadtpark geschaffen ist.

\* **Ulm**, 29. Sept. Die seit mehr als 5 Jahren bei  
den Messingwerken Wirland u. Cie. beschäftigten Arbeiter  
wurden heute auf Kosten der Firma mit Extrazug nach  
Münster zur Besichtigung der bayrischen Landesausstellung  
befördert. Jeder Arbeiter erhielt überdies noch ein aus-  
reichendes Gehalt mit auf den Weg.

\* **Ulm**, 29. Sept. Der Gouverneur der Festung Ulm,  
v. Rosenbergs-Grudschynski, hat um seine Pensionierung  
nachgesucht und sich heute vormittag am Schlosse einer  
Festungskriegsleitung beim Fort Albeck von den Offizieren  
der Garnison verabschiedet.

|| **Ulm**, 29. Sept. Der Haftbefehl gegen Schullehrer  
Klinger von Ruchen, welcher wegen Verdachts des Meineids  
festgenommen war, wurde seitens der Strafkammer des Rgl.  
Landgerichts hier aufgehoben und gestern Abend die Haft-  
entlassung des Klinger verfügt.

|| **Burzel**, 29. Sept. In der Scheuer des Bauern  
Ignaz Bentele, wo bis spät abends mit der Dampfmaschine  
gedroschen wurde, ist, während die Drescher beim Nachtreiben  
waren, Feuer ausgebrochen, welchem die Scheuer mit Stall  
und Werkstätte zum Opfer fielen. Jedenfalls liegt Fahr-  
lässigkeit vor.

|| **Aus dem Allgäu**, 29. Sept. Der Landwirt Sont-  
heim in Argensee wurde von seinem eigenen Pferde so  
heftig auf die Brust geschlagen, daß er lebensgefährlich  
darniederliegt.

|| **Vom Bodensee**, 30. Sept. Die Obstpro-  
duzenten der Bezirke Lindau, Wangen, Wasserburg, Tet-  
wang, Ravensburg, Ueberlingen und Konstanz beabsichtigen  
die Gründung eines großen Verbandes, dessen  
Hauptzweck die Regelung der Obstabgabeverhältnisse bilden  
soll. Eine demnächst stattfindende Volksversammlung wird  
sich mit den bereits entworfenen Statuten für den neuen  
Berein befassen.

**Verschiedenes.** In Heilbronn gerieten in einer  
Wirtschaft zwei Arbeiter wegen einer Frauensperson in Streit,  
der darin seinen Ausgang fand, daß der eine dem anderen,  
einem Eisendreher, ein Bierglas so heftig ins Gesicht schlug,  
daß es zerbrach. Der Eisendreher wurde schwer verwundet  
ins Krankenhaus gebracht, der Täter dem Gericht übergeben.

— In Frankenhach O. Heilbronn ist der Bauer  
August Holz beim Birnenerschneiden infolge Abbruchs von  
dem sehr hohen Baum abgestürzt, wodurch er lebensgefä-  
hrliche innere Verletzungen erlitt. — Der Weinbauer Wilhelm  
Wayer von Sersach, der am 22. ds. Mt. von seinem Fahr-  
werk infolge Schenkens der Ochsen in bewußtlosem Zustand  
auf der Straße nach Ehlingen aufgefunden worden ist, ist  
den erhaltenen schweren Verletzungen erlegen. — In Hoch-  
dorf lag ein 14jähriger Knabe einen Apfel aus der Hand  
fallen, der einem auf dem Wege daherkommenden Pferde  
zwischen die Hufe rollte. Das erschreckte Tier schlug aus  
und traf den Knaben an die Stirn. Er erlitt komplizierte  
Schädelverletzungen, die eine sofortige Verbringung des-  
selben in die chirurgische Klinik erforderlich machten.

#### Zur Landtagswahl.

|| **Tuttlingen**, 29. Sept. Die kommende Landtagswahl  
dürfte dem hiesigen Bezirk keine Ueberraschungen bringen.

Die Kandidatenfrage ist bei allen Parteien, mit Ausnahme  
derjenigen des Zentrums so ziemlich gelöst. Demokratie  
und Deutsche Partei dürften, wie bei der erst im letzten  
Jahre stattgefundenen Erziehungswahl zusammengehen und an  
der Person des bisherigen Abgeordneten Storz-Heidenheim  
festhalten, dessen Wahl dann gesichert wäre. Ob das  
Zentrum es noch einmal mit Rechtsanwalt Schilling ver-  
suchen wird, scheint fraglich zu sein.

\* Die Deutsche Partei stellt im Bezirk Künzelsau ihren  
bisherigen Abgeordneten Röder wieder als Kandidaten auf.

|| **Von der oberen Donau**, 29. Sept. Einen Rückgang  
hat im Hohenzollerischen die Kleinbierbrauerei zu verzeich-  
nen. Während es vor ca. 10 Jahren etwas über 200 Be-  
triebe waren, sind es heute noch ca. 150. Darunter be-  
findet sich eine große Zahl, die nur ihren eigenen Haus-  
bedarf deckt und wieder eine große Zahl, deren Jahrespro-  
duktion 300 hl nicht erreicht. Großbrauereien in eigent-  
lichem Sinne gibt es in Hohenzollern nur eine. Sie pro-  
duziert ca. 30 000 hl.

|| **Schoßheim**, 30. Sept. In der vergangenen Nacht  
brach in der Schuhfabrik von Gebrüder Kraft im benach-  
barten Fahrenau Feuer aus, dem 5 Fabrikgebäude  
zum Opfer fielen, während die übrigen Gebäude und  
Wohnhäuser gerettet werden konnten. Der Schaden beträgt  
1/2 Million. Durch den Brand sind 400 Arbeiter brotlos  
geworden.

|| **München**, 30. September. Der russische Student  
Turchinowitsch, der in der Nacht vom 6. Mai den  
Studenten Heimisch in Gegenwart von dessen Brant, der  
Kellnerin Berta Kauf, aus Eifersucht erschossen hat, wurde  
in später Abendstunden nach zweitägiger Verhandlung zu  
fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

\* **München**, 29. Sept. Im Saal der Neuen Börse  
traten heute nachmittag die Delegierten und zahlreiche Mit-  
glieder der Deutschen Volkspartei zu ihrem 20.  
Parteitag zusammen. Vorsitzende der Tagung sind  
Prof. Dübber-München und Landtagsabgeordneter Bey-  
hellbronn. Unter den anwesenden Abgeordneten befinden  
sich u. a. Präsident von Bayer und Konrad Haumann-  
Stuttgart, Rühl-Würzburg. Der Vorsitzende des engeren  
Aussschusses, Dr. H. H. Röhler-Frankfurt a. M., begrüßte die  
Versammlung und hob als besonders wichtig für die Ge-  
sundung der allgemeinen politischen Verhältnisse und zur  
Weiterführung des sozialpolitischen Fortschritts die demo-  
kratische Gemeindepolitik hervor; wichtig sei auch,  
daß die Linke sich einige, wozu die Anfänge vorhanden  
seien. Es sei zu hoffen, daß vor den Reichstagswahlen  
von 1908 sich diese Einigung praktisch wirksam erweisen  
werde. Der Jahresbericht wurde von Dr. Goldschmidt-  
Frankfurt a. M. erstattet, der dabei auch die württembergische  
Verfassungsrevision erwähnte, bei der die Arbeit der Partei  
von Erfolg gekrönt gewesen sei. Weiter sprach er über die  
innere Stärkung der demokratischen Organisation und ge-  
dachte Eugen Richter, dessen Wirken mit der Geschichte  
der freiheitlichen Bewegung des deutschen Volkes untrenn-  
bar verknüpft sei. Bankier Hohenemser-Frankfurt a. M.  
gab den Kassenbericht. Dann folgte eine eingehende Be-  
rathung des Kommunalprogramms der Deut-  
schen Volkspartei, für das ein sehr umfang-  
reicher Entwurf von zehn das Gemeindevorwaltungswe-  
sen und die Gemeindepolitik behandelnden Abschnitten vorlag.  
Der Mitverfasser des Entwurfs, Rechtsanwalt Dr. Haag-  
Karlsruhe, begleitete die einzelnen Abschnitte mit praktischen  
Erläuterungen. U. a. wurde das Frauenwahlrecht  
eingehend erörtert. Aus der Diskussion und der Abstimmung  
ergab sich das bestimmte Eintreten des Parteitags  
für das uneingeschränkte Wahlrecht der  
Frauen auf dem Wege allgemeiner gesetzlicher Regelung.  
Abends 8 Uhr wurde die Beratung abgebrochen; sie wird  
morgen vormittag fortgesetzt werden. — Um 1/9 Uhr be-  
gann eine öffentliche Volksversammlung, in der Präsident  
v. Bayer-Stuttgart einen Vortrag über die politische  
Lage im Reich hielt, an den sich ein Referat des Abg.  
Muser-Offenburg über die Trennung von Kirche und Schule  
anschloß.

|| **Dresden**. Die Vermählung des Prinzen Johann  
Georg von Sachsen, Bruders des Königs, mit der Prin-  
zessin Maria Immacolata von Bourbon-Sizilien findet am  
20. Oktober in Cannes in Südfrankreich statt. Am 17.  
November werden die Neuvermählten ihren Einzug in Dres-  
den halten.

\* **Berlin**, 29. Sept. Der Reichsanzeiger meldet die  
Verleihung der großen goldenen Medaille für Wissenschaft  
an den Prof. Heinrich Dernburg in Berlin.

|| Am Tage ihrer goldenen Hochzeit starb in einem  
Berliner Forst die Frau eines Geheimsekretärs. Die  
freundliche Aufregung, gesteigert durch die angekündigte Heim-  
kehr eines Sohnes aus Amerika, hatte einen Herzschlag her-  
beigeführt.

\* **Hamburg**, 29. Sept. Ein 16jähr. Realschüler er-  
schoss sich in der Schulkasse vor den Augen  
des Lehrers und der Schüler wegen eines schlechten  
Zeugnisses.

#### Russländisches.

\* **Haag**, 29. Sept. Wie amtlich aus Ball gemeldet  
wird, haben der Fürst von Sabanan und sein  
Sohn, der Thronfolger, Selbstmord verübt.

|| **Petersburg**, 30. Sept. Die Pet. Tel. Ag. meldet  
aus Tokio: Für Reparaturen und Bau von  
Kriegsschiffen hat der Marineminister beim Parlament  
einen auf die Zeit bis zum Jahr 1913 zu verteilenden  
Kredit von 270 Mill. Yen beantragt, davon  
23 Mill. für 1906. Vom Kriegsstoff wird in Hiroshima

ein neues Arsenal erbaut. Die Sachalinbahn soll bis zum  
Winter fertiggestellt sein und anfangs ausschließlich Militär-  
vorräte befördern. Ihre besondere Aufmerksamkeit wendet  
die Regierung der Verstärkung der Freiwilligenflotte zu.

|| **Pensacola**, 30. Sept. Hier sind gegen 2000  
Menschen durch den letzten Orkan obdachlos ge-  
worden. Die Quarantänestation ist zerstört. Das Hospital  
wurde hinweggeschwemmt. Das Fortis Peritus ist stark be-  
schädigt. Mehrere auswärtige Schiffe sind auf Land auf-  
gelaufen, ebenso zahlreiche kleinere Fahrzeuge. Etrunken  
sind 25 Personen.

#### Aus Deutsch-Südwestafrika.

|| **Berlin**, 30. Sept. Ein Telegramm aus Windhof  
meldet: Am 22. auf Patrouille bei Oudermaitje gefallen  
Reiter Aug. Hirth, geb. 21. 10. 84 zu Michelbach, früher  
Dragonerregiment Nr. 20.

#### Die Lage in Russland.

|| **Gegen den Londoner Rotschild** war von russischen  
Anarchisten ein Attentat geplant worden. Es sollte am  
Verlobungsfeste eine Bombe in dem Augenblick gegen ihn  
geschleudert werden, in dem er die Synagoge betreten würde.  
Das Attentat sollte eine Strafe für die Mitwirkung Rot-  
schilds an der jüngsten auswärtigen Anleihe Russlands sein,  
konnte jedoch rechtzeitig vereitelt werden.

|| **Moskau**, 30. Sept. Adelsversammlungen  
der verschiedenen Kreise der Provinz Karland warfen  
120 000 Rubel aus zur Organisation eines  
Schutzes gegen die Gewalttätigkeiten be-  
waffneter Banditen.

\* **Odesa**, 29. Sept. In den letzten Monaten sind  
gegen 2 1/2 Tausend Juden nach den Vereinig-  
ten Staaten, Kanada und Argentinien aus-  
gewandert.

|| **Riga**, 1. Okt. Im hiesigen Zentralgefängnis wurden  
politische Gefangene, welche vom Fenster aus Zeichen  
gaben, durch den Wächter erschossen. In  
einem Hause der Elisabethstraße beschlagnahmte  
die Polizei ein Bombenlager, sämtliche Haus-  
bewohner wurden verhaftet.

#### Die Revolution auf Kuba.

\* **Havana**, 29. Sept. Die von Taft erlassene  
Proklamation, die, abgesehen von der Veröffentlichung  
im Amtsblatt, in Tausenden von Exemplaren in Ha-  
vanna und anderwärts verbreitet wird, machte einen ausge-  
zeichneten Eindruck, besonders wegen ihrer gemäßigten  
Sprache. In der Proklamation wird erklärt, daß die Ein-  
setzung einer provisorischen Regierung nur wegen der  
dringenden Erfordernisse der Lage und der Wiederherstellung  
der Ruhe, Ordnung und des öffentlichen Vertrauens er-  
folgte, bis eine ständige Regierung geschaffen sein wird.  
Alle Exekutive-, Stadt- und Provinzialbehörden bleiben  
bestehen, wie die Proklamation besagt. Die Gerichte sprechen  
Recht wie bisher. Alle Geiseln, soweit sie nicht ihrer Natur  
nach zeitweilig unanwendbar sind, bleiben in Kraft. Niemand  
schränke die ehrlichen Absichten Roosevelt's und seiner Ver-  
treter in Zweifel zu ziehen bezw. Befürchtungen zu hegen,  
daß die provisorische Regierung Schwierigkeiten oder offenen  
Widerstand in irgend einem Teile von Kuba finde. Die  
geschäftlichen Kreise sind von dem Wechsel der Regierung  
sehr befriedigt.

|| **Havana**, 30. Sept. Kriegsekretär Taft fuhr gestern  
im Automobil zu dem Präsidentenpalast und traf Vorsehrung,  
um an die Stelle des bisherigen Präsidenten  
Palma zu treten, der seinen Posten gerne verläßt.  
Taft setzte sodann Gomez und andere, die unter der Anklage,  
die Verschwörung angezettelt zu haben, in Haft gehalten  
wurden, in Freiheit u. a. willigte in ihr Ersuchen ein,  
daß eine Kommission eingesetzt werde, die ihre Angelegenheit  
untersuchen soll.

#### Vermischtes.

§ **Belehrung über die zweckmäßige Aufbewahrung  
von Fleisch in Kühlräumen.** Um Fleisch frisch zu erhalten,  
ist neben niedriger Temperatur erforderlich, daß die Feuchtig-  
keit der Luft einen bestimmten Grad nicht überschreitet.  
Bei einer Temperatur von 3-5°, wie sie in den Kühl-  
räumen herrschen soll, wird die Vermehrungsfähigkeit der  
Mikroorganismen und deren zersetzende Einwirkung auf das  
Fleisch erheblich herabgesetzt, aber keineswegs völlig ver-  
hindert. Es gibt eine ganze Reihe von Bakterien, die sogar  
bei 0° sich zu vermehren und diejenigen Veränderungen im  
Eiweiß hervorzurufen vermögen, welche man als Fäulnis-  
erscheinungen bezeichnet. Das längere Zeit im Kühlraum  
lagernde Fleisch unterliegt also der Gefahr der bakteriellen  
Zersetzung und wird, auch wenn es nach dem Herausnehmen  
aus dem Kühlraum noch tadellos frisch erscheint, sehr viel  
schneller als frisches Fleisch der Fäulnis anheimfallen, da  
die Zahl der Bakterien sich inzwischen schon außerordentlich  
vermehrt hat. Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß das  
im Eisfach oder auf Eis aufgehobene Fleisch trotz  
niedriger Temperatur in verhältnismäßig kurzer Zeit der  
Verderbnis anheimfällt. Um in den Kühlräumen das Fleisch  
in gutem Zustande zu erhalten, muß zu der niedrigen  
Temperatur noch ein zweiter Umstand hinzukommen: ein  
gewisser Trockenheitsgrad der umgebenden Luft. Die Luft  
darf nicht mit Feuchtigkeit gesättigt sein. Wenn die Luft  
noch imstande ist, Feuchtigkeit aufzunehmen, so wird sie die  
Oberfläche des Fleisches eintrocknen und für die Entwicklung  
der Mikroorganismen ungeeignet machen. Also erst das  
Zusammenwirken von niedriger Temperatur und trockener  
Luft gewährleistet die Haltbarkeit des Fleisches. Die Er-

fahrungen haben gelehrt, daß schon gute Resultate erzielt werden, wenn die Luft in den Kühlräumen eine relative Feuchtigkeit von 60—70% (jedenfalls nicht über 75%) besitzt. Ebenso wie die Ermittlung der Temperatur, muß auch die Feststellung des Feuchtigkeitsgrads mit Hilfe eines Instruments geschehen, und zwar empfiehlt sich am meisten die Verwendung selbsteintragender Haarfeuchtigkeitsmesser (selbstregistrierender Haarhygrometer), wie sie sich in der Kühlhallenpraxis schon bewährt haben. Ein selbsteintragendes Instrument ist deshalb vorzuziehen, weil es die Feuchtigkeitsverhältnisse fortlaufend aufschreibt und somit eine ununterbrochene Kontrolle ermöglicht. (Im Auftrag des R. Ministeriums des Innern wird diese Belehrung von den Oberleitern zur öffentlichen Kenntnis gebracht.)

§ In Gefell im Vogtlande war es. Ein junges Paar war eben getraut worden und verließ glückstrahlend die Kirche. Draußen aber wartete die frühere Geliebte des Mannes. Sie präsentierte ihm sein Kind und nicht genug damit, nahm sie „Holz vom Fichtenstamme“ und prägelte den Ungetreuen windelweich.

§ Kirchenwahlrecht der Frauen. In Erwägung des regen kirchlichen Interesses der Frauenwelt und der erheblichen veränderten Stellung der Frau im öffentlichen Leben, hat es die Erfurter Synode als eine Forderung der Billigkeit angesehen, daß den Frauen das aktive Wahlrecht zugestimmt werde, insofern sie die in § 34 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung für die männlichen Gemeindeglieder erfüllen. Da die Frauen auf dem Gebiete der Kranken- und Armenpflege, ihren eigentümlichen Gaben besitzend, sollen die Gemeindeglieder in die von ihnen für die kirchliche Liebestätigkeit ernannten Kommissionen auch Frauen hineinwählen.

§ Ein Pferdediebstahl unter Aufsichtbegleitung beschäftigte die Berliner Strafkammer. Es war eine acht Männern bestehende Einbrecher-Gesellschaft, die sich zu verantworten hatte. Nachdem ein Einbruch, bei dem 120 000 Mk. aus einer Fabrik geraubt werden sollten, wiederholt mißglückt war, wurden einem Pferdehändler vier Pferde gestohlen. Der Diebstahl wurde ausgeführt, als der Händler bei einem Gastwirt, einem der Einbrecher, kassierte. Da sich der Stall in demselben Hause befand, wurde, um den Händler nicht aufmerksam werden zu lassen, kräftig Klavier gespielt. Das Gericht fällte zum Teil harte Strafen: 2 Jahr Gefängnis bis 2 Jahre Zuchthaus.

§ Ein ehemaliger Schlosserlehrling als General. Es dürfte kaum bekannt sein, daß der neue Präsident des Reichsmilitärgerichts, General Linde in seiner Jugend als einfacher Schlosserlehrling an der Drehbank gestanden hat. Er wollte dem Berl. Tgbl. zufolge Ingenieur werden und trat nach seiner Einsegnung in eine Schlosserwerkstatt ein, um die praktische Ausbildung zu erhalten. Die Arbeit sagte ihm jedoch nicht zu und er besuchte wieder das Gymnasium. 1866 trat er in Rendsburg bei der Artillerie ein und machte schnelle Karriere.

§ Ein Bureaukratenbild aus der ungarischen Selbstverwaltung. Eine prächtige Illustration der ungarischen Selbstverwaltung, die den Stolz der Herren Magnaten bildet, gibt eine lustige Episode, die sich kürzlich im Großwardeiner Komitat abgespielt hat. Der dortige Obergespan kam plötzlich auf den Einfall, die Bureauks der Herren Oberstuhlrichter zu inspizieren. Dieser sonderbare und ganz gegen die landesübliche Amtsetikette verstoßende Schritt des Obergespans zeitigte jedoch einen merkwürdigen Erfolg. Nach der Inspizierung langten nämlich anfassend viele Pensionierungsgesuche seitens der Herren Oberstuhlrichter ein. Die Geschichte eines solchen Pensionierungsfalles verdient in der Bureaukratengeschichte besonders vermerkt zu werden. Es war an einem sonnigen Vormittage, als der teigete Obergespan staubbedeckt, so wie er vom Wagen stieg,

in Begleitung seines Sekretärs das Bureau eines Oberstuhlrichters aufsuchte. Im Vorhofe fand er den „Hajaren“ (das Faktotum des Oberstuhlrichters), der, mit einer weißen Schürze angetan, eifrig Erdäpfel schälte. „Wo ist die Kanzlei, lieber Freund?“ fragte der Obergespan. Der schneidige Hajar ließ sich jedoch in seiner Arbeit nicht stören, und ohne den Gruß zu erwidern, wies er mit der Spitze seines Messers über die Schulter auf eine Tür hin. Der Obergespan trat zur bezeichneten Tür und klopfte an. „Hereingekommen“, erscholl eine heisere Stimme gemächlich aus dem Innern der Stube. Die beiden Herren traten ein. In der Festernische sah ein Mann, der, das Mundstück einer riesigen langen Pfeife zwischen die Zähne gepreßt, stierhaft die Tasten einer Schreibmaschine bearbeitete. Er beachtete den Eintretenden gar nicht. Den Gruß erwiderte er mit einem gnädigen Kopfschütteln. Endlich fragte er: „Was wollen Sie?“ Dem Obergespan stieg vor Horn das Blut ins Gesicht. „Pardon, das ist keine Manier! Wenn Sie mit Herren so grob umgehen, wie behandeln Sie dann den armen Bauern?“ Der Mann mit der großen Pfeife machte eine Bewegung, als wollte er wütend aufspringen. Der Fremde kam ihm jedoch mit sanften Worten zuvor: „Bemühen Sie sich nicht! Ich bin der Obergespan!“ Die Szene, die hierauf folgte, möge sich der Leser in Phantasie ausmalen. Der zu Tode erschrockene Mann stellte sich stammelnd als „Schreiber“ vor und erbat sich demütig die „Befehle“ des gnädigen Herrn Obergespans. „Ich suche den Herrn Oberstuhlrichter.“ — „Der Herr Oberstuhlrichter weilt, ich bitte ganz ergebenst, schon seit einer Woche bei der Hochzeit seines Bruders in Szabolcs.“ — „So, und der Stuhlrichter?“ — „Auch er ist nicht zu Hause. Seit Sonntag ist er auf der Jagd.“ — „Auf der Jagd? Und wo ist der Verwaltungspraktikant?“ — „Der Herr Praktikant, bitte, ist in Ostende.“ Das Erstaunen des Obergespans nahm von Minute zu Minute zu. „Sagen Sie, Herr Schreiber, wer requiriert die Gendarmen?“ — „Gendarmen? Gendarmen? Herr Obergespan, wie requirierten keine Gendarmen.“ — „Und wenn Sie Gendarmen benötigt hätten?“ — „Ach, Herr Obergespan,“ lautete die Antwort, „wozu haben wir denn die Formalen?“ Damit hatte aber der Obergespan schon genug. Er nahm mit dem „Schreiber“ ein Protokoll auf und verließ hierauf die Kanzlei. Das Pensionierungsgeheiß des Herrn Oberstuhlrichters wird demnächst erledigt werden.

§ Ein spanischer Racheakt wurde in Guardia Lombardi von einer ganzen Familie an einem jungen Ehemann verübt. Michele Porcillo, der eben erst als flotter Reservemann zurückgekehrt war, verliebte sich in eine junge häßliche Bauerntochter in seiner Datschaft und heiratete sie. Dies mißfiel den Brüdern Juno, weil das Mädchen die Werbung des ältesten von ihnen abgewiesen hatte. Vater und Sohn Juno schwuren deshalb, sich an dem armen Porcillo zu rächen, und führten diese Rache am Tage nach der Hochzeit des jungen Paares aus. Alle fünf bewaffneten sich mit Keulen, überfielen Porcillo auf seinem Hofe und schlugen ihn buchstäblich vor den Augen seiner Frau in Stücke. Der Pelze gelang es bisher nur, den alten Juno dingfest zu machen. Die vier Brüder sind flüchtig.

**Literarisches.**

Deutsche Kolonialpost. — Im Verlag von E. Wepel, Pfarrer in Linsenhofen (Wtg.) erscheint ein populäres Monatsblatt zur Belebung des Interesses für unsere Kolonien. Nummer 1 (August 1906, I. Jahrgang) gibt Auskunft über die Absicht der Schriftleitung, enthält eine Monatsübersicht über die Vorgänge in den Kolonien, sodann folgt ein geschichtlicher Abriss über Erwerb der Schutzgebiete, welcher in der nächsten Nummer fortgesetzt wird; ebenso wird die Verwaltung

gechildert, der Kolonialkrieg, Handel und Verkehr, Mission; der Schluß bildet eine naturgeschichtliche Beschreibung.

Die Kolonialpost ist ein Blatt für das Volk, welches weder Fachzeitschriften noch große Tagesblätter liest und doch gern aus den Kolonien das Wichtigste erfahren möchte; auch für die Jugend ist das neue Blatt. Die Illustrationen, welche auf dem glatten, starken Papier gut gelungener sind, werden dem Leser vor den Rauben und Jünglingen gewiß Freunde verschaffen. Da die Zukunft aneres Vaterlandes von unserem Verhältnis zum Ausland, speziell zu unseren Schutzgebieten über der See, sich nicht mehr trennen läßt, ist jeder Versuch, das heranwachsende Geschlecht mit den kolonialen Angelegenheiten bekannt zu machen, freundlich zu begrüßen.

Zu beziehen durch den Herausgeber, Agenturen, Buchhandlungen, vierteljährlich 45 Pfg., ebenso durch die Post mit Hinzurechnung der Postgebühren. Kreuzbandsendung gegen Vorausbezahlung von 20 Pfg. pro Nr. portofrei.

**Handel und Verkehr.**

Magdeburg, 29. Sept. Kartoffeln. Verkäufe zu 250 und 3 Mk. Berrenberg, 27. Sept. Mitte nächster Woche wird mit der Ablieferung der Zuckerrüben an die Zuckerfabrik Böblingen begonnen. Bezahl. wird für den Ztr. 92½ Pfg. — Für Brennholz werden 3.50—4 Mk. und für gebrochene 5 Mk. per Ztr. bezahlt. — Kartoffeln kosteten 3.50 bis 4 Mk. per Ztr.

Stuttgart, 26. September. Schlachtlehmarkt. Erbsen 1/2 kg Schlachtlehmarkt: Ochsen: ausgewählte 87 bis 88 Pfg., fleckige und ältere — bis — Pfg.; Ferkel (Bullen): vollfleischige 78 bis 79 Pfg., ältere und weniger fleckige 77—78 Pfg.; Stiere (Jungstiere): ausgewählte 87 bis 88 Pfg., fleckige 85 bis 86 Pfg., geringere 82 bis 84 Pfg.; Kühe: junge gemästete — bis — Pfg., ältere gemästete 66 bis 76 Pfg., geringere 46 bis 56 Pfg.; Kälber: beste Saugkälber 98—102 Pfg., gute 94—97 Pfg., geringere 89 bis 93 Pfg.; Schweine junge fleckige 79 bis 80 Pfg., schwere fette 77—78 Pfg., geringere (Sauen) 70—78 Pfg. Verkauf des Marktes: mäßig.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.

Diese Woche sind eingegangen: Angebote in Zweifelhagen aus Laubendach, Sulzbach, Schöndal, in Birnen aus Sulzbach, Überach, in Äpfeln aus Schöndal, Unterrot, Laubheim, in Quitten aus Schöndal, in Mostobst aus Kirchensirberg, in Mostobst aus Kirchensirberg, Unterrot.

Obstpreise. Berichte der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Stuttgart. Großmarkt bei der Markthalle am 29. Sept. Preislisten 24—26 Pfg., Pfirsiche 8—30 Pfg., Zwetschgen 5—8 Pfg., Äpfel 20—30 Pfg., Kirschen 6—12 Pfg., Birnen 5—18 Pfg. per Pfd. Ruhig stark, Verkauf ziemlich lebhaft. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 560 Ztr., Preis 6—6.20 Mk.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut, Altensteig

Die bekannte Theefirma Meßmer, Frankfurt a. M., wickelt diesmal den Schülern Studienpläne, hochkünstlerische Originalarbeiten von Professor von Volkmann und H. Schroeder, vorzüglich preisgünstig, Liebe und Verständnis zur Kunst zu wecken. Die Pläne sind in den Verkaufsstellen von Meßmers Thee gratis erhältlich.

**Ansichtskarten  
Phantasielkarten  
Künstlerkarten**  
empfehlen in größter u. schönster Auswahl  
die **W. Rieler'sche Buch- und  
Schreibwarenhandlung, Altensteig.**

Altensteig.  
Habe mein Lager in  
**Ellenwaren**  
für Herbst und Winter  
wieder reichlich fortiiert und empfehle solches zu äußerst billigen Preisen wie:  
Baumwollene und wollene Kleider- und Blusen-Stoffe, Hemden-Flanelle, wollene Flanelle, Unterrockflanelle, wollene Bett-Tücher u. s. w. Bettzeugle, Bettbarhent, Piqué und Pelzpiqué, Schurzzeugle, Möbelstoffe, Fuffer aller Art sowie alle dazu gehörigen Auspuhartikel.  
Um geneigte Abnahme bittet höflich  
**Friedr. Adrion Witwe.**

**Gramophone  
und Musikwerke**  
  
Vorzügliche Platten und Nadeln, Marken  
**Georg Faust**  
Elektrotechniker  
Altensteig.  
Prima  
**Limburgerkäse**  
das Pfund zu 36 und 38 Pfg. versendet in Kisten von ca. 30 Pfd. an gegen Nachnahme  
**G. W. Schmid**  
Saulgau Würt.  
Gaugenwald.  
Eine  
**Büchseflinte**  
mit Einleg-Läufe Kal. 20 und 11 mm, Garantie für guten Schuß, gibt billig ab

Altensteig.  
**Bestellungen**  
auf  
**Mostobst**  
nehmen entgegen  
**J. Wurster**  
Gerber Armbruster.  
Die Milchhändler von Spielberg und Egenhausen geben bei der Arone Altensteig die  
**Milch**  
ab pro Liter zu 14 Pfg. bei 20 Liter, bei größerem Quantum zu 13½ Pfg. pro Liter.  
**Unterricht im Stricken und sonstigen Handarbeiten.**  
Mache die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Oktober ab jeden Mittwoch und Samstag, nachmittags im Stricken und dergleichen Handarbeiten Unterricht gebe.  
Achtungsvoll!  
**Magdalene Großhans.**

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur ehelichen Verbindung unserer Kinder  
**Hans und Amalie**  
 auf Donnerstag, den 4. Oktober d. J. in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Ebhausen freundlichst einzuladen.

**Franz Kobl, Majchinist**      **G. Steine, Schullehrer**  
 Nürnberg.                      Ebhausen.

Airgang 11 1/2 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen zu nehmen.

Altensteig.

## Trauben-Bestellungen.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnissnahme, daß Frau Stadtrathes Sonntag Witwe hier wieder Bestellungen auf nur erste Qualität

## Trauben

für mich entgegennimmt.

**Gebrüder Schöllhorn**

Trauben-Import und Weingroßhandlung  
 in Friedrichshafen.

Pfalzgrafenweiler.

Alle Sorten

## Mehl

in jedem Quantum, auch 12 1/2 kg Handtaschen, empfiehlt in prima Qualität

**Carl Reichert**  
 Mehlhandlung.

Freudenstadt.

Atelier für Zahnheilkunde

und

künstlichen Zahnersatz

## Zahnziehen

auf Wunsch vollständig schmerzlos ohne Betäubung, keine üblen Nachwirkungen.

**A. Martin, prakt. Dentist**

Lossburgerstrasse  
 vis-à-vis Hotel Krone.

## Mostobst

in Waggonladungen

offertieren

**Gebrüder Weil, Mannheim**

**TOLA**

Parfüm

Neues unübertreffliches  
 Taschentuch-  
 Parfüm  
 in Flaschen zu M. 2.50 u. 1.-  
 überall vorrätig.  
 Parfümerie  
 Heinrich Mack, Ulm a. D.

Egenhausen.

## Hemdenflanelle

sind in großer Auswahl bei mir wieder frisch eingetroffen und empfehle solche in nur besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

**Wilh. Wagner.**

Altensteig.

# Friedrich Baessler

Herrenkleidergeschäft

empfiehlt

für gegenwärtige Bedarfszeit  
**Fertige Herren- und Burschen-Anzüge**

solid und modern gearbeitet

**Fertige Winterlodenjoppen**

gut und warm gefüttert

**Fertige Knaben-Anzüge**

in allen Preislagen.

**Große Auswahl. Aufmerksame Bedienung.**

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Auf Gegenseitigkeit. • Gegründet 1875.

Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.  
 Kapitalanlage über 42 Millionen Mark.

## Haftpflicht-, Unfall- u. Lebens-Versicherung.

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch

Gesamtversicherungsstand  
 über 650 000 Versicherungen.

Hr. Burghard jr. in Altensteig.  
 G. Schneider in Altensteig.  
 Mitarbeiter aus allen Städten überall gesucht.

Monatlicher Zugang  
 ca 6000 Mitglieder.

Altensteig.

Feinst alten  
**Malaga**  
**Cherry**

(Spanischer Wein) empfiehlt offen und in Flaschen

Hr. Haig, Conditor.

Pfalzgrafenweiler.

**Palm-Butter**

50% billiger  
 wie andere Butter

zum Kochen, braten u. baden  
 empfiehlt p. Pfd. zu 65 Pfg.

Hr. Jung.

Altensteig.

Eine Auswahl

**Kostüm-  
 Röcke**

neuester Fassung

sind frisch eingetroffen bei

Hr. Adrien Wwe.

Gaugenwald.

Schöner  
**Saatroggen**

widerstandsfähig gegen Lagerung  
 verkauft

Jakob Rupp.

ener

**Zinsrechner**

sehr praktisch, stets vorrätig in der  
 W. Rieter'schen Buchhandlg.

Altensteig.

## Die größten Renn-Erfolge

erzielte bei dem gestrigen Austritt die bekannte Marke

# „Helfenstein“

indem folgende 10 Preise auf „Helfenstein“-Fahrrädern  
 errungen wurden.

**Rennlingsfahren:** II. Mangold-Oberöflingen; IV. Gersten-  
 lauer-Geislingen; V. Rapp-Lützenhardt.

**Erstfahren:** II. Schiebel-Geislingen.

**Eröffnungsfahren:** I. Raß-Geislingen.

**Hauptfahren:** II. Raß-Geislingen; 7. Viola-Öflingen.

**Vereinsfahren:** IV. Ruge-Altenteig.

**Konsulatfahren:** III. Kallenbach-Altenteig.

**Jugendfahren:** I. Karl Schneider, Altenteig.

**Wilh. Schweizer, Helfenstein-Fahrräder**  
 Geislingen-Steige.

Vertreter:

**Paul Schaupp, Schlosserei, Altensteig**

**Chr. Wagner, Schmied**

**Pfalzgrafenweiler.**

## Verlaufen

hat sich gestern ein  
**schottischer Schäferhund**  
 „Nide“, derselbe soll im Gasthof  
 zum grünen Baum in Altensteig ab-  
 gegeben werden.

## Familiennachrichten.

**Verlobte:** Dabette Herman von Ulm  
 a. D. mit Wilhelm W. von Calw.  
**Gelobte:** Nach: J. Adam Sauter,  
 Maurermeister, 59 Jahre.  
**Hohenheim:** Gustav Haag, Kassier der  
 Landw. Hochschule, 65 Jahre.

## Hübsch

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges,  
 jugendliches Aussehen u. ein Gesicht  
 ohne Sommerprossen u. Hautun-  
 reinigkeiten haben, daher

## Stechenpferd-Gilienmilk-Beise

v. Bergmann u. Co., Radebeul  
 mit Schutzmarke: Stechenpferd.  
 à St. 50 Pf. bei: Apotheker Pfeiler.